



Das Sporthaus des TSV Höchst ist so marode, dass wohl nur ein Abriss eine sinnvolle Lösung wäre. Die Stadt hat dafür kaum Verwendung.

Foto: Andreas Dorsch

# TSV will altes Gelände aufgeben

**ANGEBOT** Die Stadt würde dem Sportverein sein innerstädtisches Areal abkaufen.

titionsvolumen von 500 000 Euro aus, die auf 30 Jahre finanziert werden könnten.

Ermöglichen würde diese Investition dem in den vergangenen Jahren finanziell etwas klammen TSV der Verkauf seines Geländes an der Ziegelhütte. Hinter verschlossenen Türen stimmte am Montagabend eine große Mehrheit des Höchststadter Stadtrates zu, dem TSV die 12 369 Quadratmeter zwischen Kellerberg und Treibweg, die seit Jahrzehnten im Eigentum des Vereins sind, abzukaufen.

Für den TSV würde das bedeuten, dass er sein altes Gelände komplett aufgeben und sich am Sportpark ein neues Vereinsheim bauen könnte. Nur die Leichtathleten des Vereins würden weiterhin die frisch sanierte 400-Meter-Bahn samt Hoch- und Weitsprunganlage nutzen. Die Fußballer und alle anderen Abteilungen wären dann am Sportpark zu Hause.

Das letzte Wort über den Umzug und Verkauf ihres Geländes haben beim TSV allerdings die Mitglieder. Lorenz Niklas erinnert daran, dass ohne die Zu-



Nur die Leichtathleten, wie hier Carina Bernheine von der LG Eckental, werden das alte TSV-Gelände weiter nutzen.

Foto: Picturedreams (Archiv)

stimmung der Mitgliederversammlung gar nichts geht. Er und seine Kollegen hoffen darauf, in der Hauptversammlung am 26. Januar eine Mehrheit zu bekommen. In einer Vorstandssitzung am 10. Januar soll der Verwaltungsrat des Vereins in die Pläne eingeweiht werden.

Sollten die Mitglieder zustimmen, könnte ein Neubau entstehen mit Aufenthalts- und Mehrzweckraum, den auch Kickboxer, Turner und Tänzer nutzen könnten. Auch an eine kleine

Küche und Theke wird gedacht. Eine Gaststätte soll es in dem Bau aber nicht geben. Die Finanzierung dürfte mit dem Erlös aus dem Verkauf des alten Geländes kein Problem sein, ist Niklas zuversichtlich. Über die Höhe des Kaufpreises schweigen sich Stadt und TSV aus. Niklas spricht von einem „vernünftigen Deal“ – natürlich habe man keine Bauland-Preise bekommen.

Schon 1999 hatte der TSV die Auslagerung beschlossen und in den letzten Jahren den Sportbe-

trieb auf zwei Standorte verteilt. „Auf Dauer zerpfückt diese Zweigleisigkeit aber den Verein“, sagt Niklas.

Vermutlich nicht mehr mit von der Partie wird bei der Umsetzung des Projekts der noch TSV-Präsident Achim Hirsch sein. Er erklärte auf Anfrage des FT, dass er sein Amt niederlegen möchte. Als Selbstständiger sei er aber inzwischen so eingespannt, wie er es nicht erwartet hatte.

## Sinnvolle Planung möglich

Für Bürgermeister Gerald Brehm (JL) bedeutet der Stadtratsbeschluss eine „wunderbare Bereinigung der unbefriedigenden Grundstücksverhältnisse“ auf dem alten Sportgelände. Jetzt könne die Stadt das gesamte Areal sinnvoll überplanen. Der untere Platz werde auf jeden Fall Sportgelände für die Schulen bleiben, sagt Brehm. Ob auf dem oberen Sportplatz bald Wohnhäuser stehen, ist noch offen. Bis auf Leichtathletik würde es jedenfalls keinen Vereinssport mehr auf dem alten TSV-Gelände geben.

VON UNZEMER REDAKTIONSMITGLIED  
ANDREAS DORSCH

**Höchststadt** – Eigentlich sollte an den beiden neuen Sportplätzen des TSV Höchststadt am Sportpark schon längst ein neues Gebäude mit Duschen, Toiletten und einem Aufenthaltsraum stehen. So war es zumindest geplant. Die Pläne eines einfachen Ersatzneubaus für die maroden Sanitärreinrichtungen haben sich inzwischen allerdings überholt. Jetzt will das Präsidium des größten Höchststadter Sportvereins richtig investieren.

## 500 000 Euro

„Wir möchten eine Begegnungsstätte für alle Vereinsmitglieder schaffen“, sagt das für die TSV-Finzen zuständige Präsidiumsmitglied Lorenz Niklas. Er geht von einem Investitions-